

Mit Blei und Äther zum Gigantenduell

Kontrahenten schenken sich nichts im Vorfeld

WETTERBURG. Wenn es um die Ehre geht, werden Bleigewichte und Ätherspray aufgefahren. Der Fendt von Werner Otto hat zwar drei Pferdestärken weniger unter der hellgrünen Haube, doch der Titelverteidiger ist siegessicher.

„Wer Fendt fährt, führt“, ist das Motto vom Otto, der sich als Landwirt gegenüber Gastwirt Stefan Landau im Vorteil wähnt. Der ehemalige Treckerschlosser will beim Duell der Giganten noch den ein oder anderen Trumpf aus dem Ärmel schütteln.

Damit seine 15 Pferdestärken nicht mit ihm durchgehen, will Stefan Landau mit Bleigewichten im Motorraum

seines Deutz vorsorgen.

Schiedsrichter Gerd Frese ist über den Einsatz informiert und sieht die Bleigewichte, die den Deutz von 1950 am Boden halten sollen, als zusätzliche Sicherheit für die Zuschauer.

Bis zum Duell werden Deutz und Fendt getrennt voneinander aufbewahrt, um Manipulationsversuchen aus dem Weg zu gehen. Der Verlierer muss für einen Tag in die Rolle des anderen schlüpfen, also wird der Gastwirt zum Landwirt gemacht oder umgekehrt.

Heute um 19 Uhr beginnt das Duell der Giganten vor dem Saustall. (zhs)



Gastwirt oder Landwirt: Bei (von links) Stefan Landau und Werner Otto geht es heute um die Wurst im Duell Ackergaul (Fendt F12) gegen Rennpferd (Deutz F1).

Foto: Saure

